



**Programmierschnittstelle (SDK)
der TS-URW Geräte mit 868 MHz**

TS_URW_SDK

Version 1.16



**GIS
Gesellschaft für Informatik
und Steuerungstechnik mbH**

Höllochstrasse 1
D-73252 Lenningen
Tel. +49 (0)7026 606 0
Fax +49 (0)7026 606 66
Email rfid@gis-net.de
Homepage <http://www.gis-net.de/rfid>



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

Änderungsstand:

Doku	SDK Version	Datum	Kapitel	Name	Info
1.00	1.00	20.11.2012		Blank	Erstversion freigegeben
1.03	1.03	04.11.2013	4.4, 4.5	Blank	Zusätzliche Kommandos für LockTag und Kill
1.04	1.04	01.04.2014	4.4	Blank	Beschreibung des LockTag Kommandos korrigiert
1.05	1.05	03.12.2014	2.2	Blank	Einstellung der Gateway Adresse
1.05	1.05	27.01.2015	4.3	Blank	Lesen mit Passwort
1.13	1.13	08.01.2020	3.7	Blank	Verwendung des Readermodus beschrieben, zusätzliche Kommandos eingefügt.
1.14	1.14	08.06.2020	2.3	Blank	Befehl TSURW_KeepAppActive in Doku ergänzt
1.15	1.15	19.08.2020		Blank	Unterstützung von TS-URW39 hinzugefügt
1.16	1.16	31.01.2022	4.1	Blank	Inventory RSSI

Eigentumsvorbehalt:

Dieses Dokument sowie die Software (SDK) ist Eigentum der Firma GiS, Gesellschaft für Informatik und Steuerungstechnik mbH und ist vertraulich zu behandeln. Alle Informationen aus diesem Dokument sowie das SDK dürfen ausschließlich nur im Zusammenhang mit RFID-Systemen der Firma GiS verwendet werden. Ohne Einverständnis der Firma GiS darf keine Vervielfältigung und insbesondere keine Weitergabe an Dritte auch nicht in Auszügen, durchgeführt werden.



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines	4
1.1. Fehlerbearbeitung	4
1.2. Definitionen	4
2. Allgemeine Befehle.....	5
2.1. Ermitteln der angeschlossenen Geräte	5
2.2. Funktionen für Ethernet Geräte	7
2.3. Kommunikation mit einem Gerät aufbauen	10
2.4. Betriebsart festlegen.....	13
2.5. Geräteparameter setzen.....	14
2.6. Allgemeines Kommando absetzen.....	17
2.7. Zugriff auf Register des AS3992 Controllers.....	18
3. Parametereinstellung für Reader Mode.....	19
3.1. Parameter lesen und schreiben	19
3.2. Prefix	21
3.3. Suffix	21
3.4. Termix	22
3.5. Postcode	22
3.6. Reader Mode Parameter	23
3.7. Datenübernahme im Readermodus	24
4. Befehle für alle Transpondertypen	26
4.1. Inventory	26
4.2. Selektieren eines Transponders.....	27
4.3. Blockweises Lesen und Schreiben.....	28
4.4. Sperren des Transponders.....	31
4.5. Kill Transponder.....	32
5. Fehlerliste.....	33



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

1. Allgemeines

Die Programmierschnittstelle für TS-UR38/39 und TS-URW38/39 Geräte, dient der Vereinfachung der Ansprache der GiS RFID Geräte in beliebigen Softwareanwendungen.

Es wird eine Dynamic Link Library (DLL) zur Verfügung gestellt, die, die gesamte Funktionalität des Moduls abbildet. Diese DLL kann von verschiedenen Programmiersprachen aus verwendet werden.

1.1. Fehlerbearbeitung

Alle Befehle liefern einen Rückgabewert –1, wenn ein Fehler aufgetreten ist. Die Fehlernummer kann mit **TSURW_GetLastError()** abgefragt werden.
Die Fehlerliste befindet sich im Anhang dieses Dokuments.

1.2. Definitionen

Folgende Datentypen werden bei der Übergabe zu den Funktionen verwendet:

int	32 Bit Integer
BYTE	8 Bit unsigned integer
BYTE *	Zeiger auf ein Feld mit 8 Bit unsigned integer Werten
char *	Zeiger auf ein Feld mit 8 Bit signed integer Werten, meist 0-terminiert
PCTSTR	Zeiger auf ein konstantes Feld mit 8 Bit signed character Werten, 0-terminiert.
LPCTSTR	(ANSI C Zeichenkette)

Die Datenübergabe in Feldern erfolgt grundsätzlich LSB zuerst.



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

2. Allgemeine Befehle

int TSURW_LibVersion()

Result -1 Fehler, >0 DLL Versionsnummer z.B. 100 entspricht Version 1.00

Liefert die Version der DLL.

Diese Funktion benötigt kein TSURW_Open.

2.1. Ermitteln der angeschlossenen Geräte

int TSURW_GetUSBDeviceNames(char* NamenListe, int BufferSize)

NamenListe Die Namens Liste besteht aus einer Folge von Null-terminierten Strings.
Das Listen Ende besteht aus einem Leerstring.

BufferSize BufferSize gibt an wie viel Bytes für die Namenliste bereitgestellt wird.

Rückgabewert: < 0 Fehler, > 0 Länge der NamenListe in Bytes.

Mit der Funktion **GetUSBDeviceNames** kann man sich die USB-Namen (Seriennummern) der USB-Geräte von GiS besorgen, die von diesem SDK direkt unterstützt werden. Jeder Name besteht aus einem NULL terminierten String mit mindestens 8 ASCII Zeichen.

Beispiel: „11360001“ oder „1460-0001 HID“.

Aufgrund der Zusatzangabe „HID“ kann erkannt werden, ob es sich um ein HID (HumanInterfaceDevice) Gerät (USB Tastatursimulation) handelt.

int TSURW_GetUSBDeviceNamesEx(char* NamenListe, int BufferSize)

NamenListe Die Namens Liste besteht aus einer Folge von Null-terminierten Strings.
Das Listen Ende besteht aus einem Leerstring.

BufferSize BufferSize gibt an wie viel Bytes für die Namenliste bereitgestellt wird.

Rückgabewert: < 0 Fehler, > 0 Länge der NamenListe in Bytes.

Mit der Funktion **GetUSBDeviceNamesEx** kann man sich die USB-Namen (Seriennummern) aller USB-Geräte von GiS besorgen. Also auch Geräte, die von diesem SDK nicht direkt unterstützt werden (z.B.: 13.56 MHz Lesegeräte). Jeder Name besteht aus einem NULL terminierten String mit mindestens 8 ASCII Zeichen.

Beispiel: „11360001“ oder „1460-0001 HID“.

Aufgrund der Zusatzangabe „HID“ kann erkannt werden, ob es sich um ein HID (HumanDeviceInterface) Gerät (USB Tastatursimulation) handelt.



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

int TSURW_GetCOMDeviceNames (char* NamenListe, int BufferSize)

NamenListe Die Namens Liste besteht aus einer Folge von Null-terminierten Strings.
Das Listen Ende besteht aus einem Leerstring.

BufferSize BufferSize gibt an wie viel Bytes für die Namenliste bereit gestellt wird.

Rückgabewert: < 0 Fehler, > 0 Länge der NamenListe in Bytes.

Mit der Funktion **TSURW_GetCOMDeviceNames** kann man sich die Namen aller verfügbaren COM Schnittstellen besorgen. Jeder Name besteht aus einem NULL terminierten String.
Beispiel: „COM1“. Es können maximal 255 serielle Schnittstellen sein. Die COM Schnittstellen können entweder als reale oder als Virtuelle (über USB realisierte) Schnittstellen vorliegen
Bei Virtuellen Ports wird die Bezeichnung des Virtuellen Ports mit dargestellt.

Beispiele:

"\\.\COM1"	Echte COM Schnittstelle 1
"\\.\COM4 [GiS Virtual COM]"	Virtueller COM Port 4 bereitgestellt durch den "GiS Virtual COM" Treiber
"\\.\COM14 [GiS/FTDI Virtual COM]"	Virtueller COM Port 14 bereitgestellt durch den "GiS/FTDI Virtual COM" Treiber

Die hier ermittelten Schnittstellenbezeichnungen können so direkt an TSURW_Open übergeben werden.



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

2.2. Funktionen für Ethernet Geräte

int TSURW_GetLanDeviceNames(char* NamenListe, int nBufferSize)

NamenListe Die Namens Liste besteht aus einer Folge von Null-terminierten Strings.
Das Listen Ende besteht aus einem Leerstring.

BufferSize BufferSize gibt an wie viel Bytes für die Namenliste bereitgestellt wird.

Rückgabewert: < 0 Fehler, > 0 Länge der NamenListe in Bytes.

Mit der Funktion **GetLanDeviceNames** kann man sich die LAN-Namen aller LAN-Geräte besorgen. Es werden nur Geräte von GiS berücksichtigt. Jeder Name besteht aus einem NULL terminierten String. Es muss genügend Speicher für alle Geräte im Netz bereitgestellt werden.

Beispiele:

```
192.168.0.100-10001  
[TS-LAN01]
```

Die Gerätenamen können entweder aus der IP-Adresse des Gerätes gefolgt von der Portnummer oder bei DHCP Geräten aus dem DHCP Namen bestehen. Der DHCP Name ist in eckigen Klammern [] eingefasst. Hiermit werden nur Geräte erfasst, die mit den aktuellen Netzwerkeinstellungen erreichbar sind.

int TSURW_GetLanDeviceNamesEx(char* NamenListe, int nBufferSize)

NamenListe Die Namens Liste besteht aus einer Folge von Null-terminierten Strings.
Das Listen Ende besteht aus einem Leerstring.

BufferSize BufferSize gibt an wie viel Bytes für die Namenliste bereitgestellt wird.

Rückgabewert: < 0 Fehler, > 0 Länge der NamenListe in Bytes.

Mit der Funktion **GetAllLanDeviceNames** kann man sich die LAN-Namen aller LAN-Geräte besorgen. Jeder Name besteht aus einem NULL terminierten String. Es muss genügend Speicher für alle Geräte im Netz bereitgestellt werden.

Beispiele:

```
192.168.0.100-10001  
[TS-LAN01]169.194.245.01-10001
```

Die Gerätenamen können entweder aus der IP-Adresse des Gerätes gefolgt von der Portnummer oder bei DHCP Geräten aus dem DHCP Namen gefolgt von IP-Adresse und Portnummer bestehen. Der DHCP Name ist in eckigen Klammern [] eingefasst.

Mit dieser Funktion werden alle Geräte erfasst, auch wenn sie nicht mit den aktuellen Netzwerkeinstellungen erreichbar sind.



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

```
int TSURW_ChangeLanIPAddress( PCTSTR OldAddress,  
                              LPCTSTR NewAddress,  
                              LPCTSTR IPMask)
```

OldAddress	Bisherige IP-Adresse
NewAddress	Neue IP-Adresse
IPMask	Neue IP-Maske

```
int TSURW_ChangeLanIPAddressEx( LPCSTR OldAddress,  
                                 LPCSTR NewAddress,  
                                 LPCSTR IPMask  
                                 LPCSTR Gateway)
```

OldAddress	Bisherige IP-Adresse
NewAddress	Neue IP-Adresse
IPMask	Neue IP-Maske
Gateway	Neue Gateway Adresse

Mit diesen Funktionen kann die IP-Adresse und die Portnummer eines Gerätes geändert werden. Das Gerät muss hierzu mit den aktuellen Netzwerkeinstellungen erreichbar sein.

Die Übergabeparameter sind jeweils 0 terminierte ASCII Strings.

Die IP-Adressen bestehen entweder aus der IP-Adresse gefolgt von der Portnummer oder aus dem DHCP Namen eingeschlossen in [].

Beispiele:

```
192.168.0.100-10001  
[TS-LAN01]
```

In der IP Maske werden signifikanten Bits als Bitmaske angegeben.

Beispiel:

```
255.255.255.0
```

Bei Gateway Adresse wird die IP Adresse des Gateways angegeben. Soll kein Gateway eingetragen werden, so wird hier 0.0.0.0 verwendet. Bei Gateway können keine DHCP Namen angegeben werden.

Mit Änderung der IP Adresse wird das Gerät zurückgesetzt. Es kann anschließend bis zu 25 Sekunden dauern, bis das Gerät wieder im Netz erreichbar ist.



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

```
int TSURW_GetLanIPAddressEx( LPCSTR Name,  
                             LPSTR Address,  
                             LPSTR IPMask  
                             LPSTR Gateway)
```

Name	Name des Gerätes
Address	IP-Adresse
IPMask	IP-Maske
Gateway	Gateway Adresse

Mit dieser Funktion wird die IP-Adresse und die Portnummer eines Gerätes gelesen.
Das Gerät muss hierzu mit den aktuellen Netzwerkeinstellungen erreichbar sein.
Die Übergabeparameter sind jeweils 0 terminierte ASCII Strings.
In Address wird entweder der DHCP Name oder die IP Adresse geliefert.
Es muss in den Übergabestrings jeweils genügend Platz zum Speichern der Adresse vorhanden sein.
(mindestens 30 Byte)

```
int TSURW_IsLanDeviceAvailable(LPCTSTR Address)
```

Address	IP-Adresse
---------	------------

Rückgabewert: < 0 Fehler,
0 Gerät nicht vorhanden
> 0 Gerät ist vorhanden

Die IP-Adresse besteht entweder aus der IP-Adresse gefolgt von der Portnummer oder aus dem DHCP Namen eingeschlossen in [].

Beispiele:

192.168.0.100-10001
[TS-LAN01]

Mit dieser Funktion kann geprüft werden, ob das angegebene Gerät im Netz erreichbar ist.



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

2.3. Kommunikation mit einem Gerät aufbauen

Achtung: Die Funktion `TSURW_Open()` muss grundsätzlich vor allen anderen Befehlen aufgerufen werden, da der zurückgegebene `PortHandle` für alle Schreib- und Lesefunktionen benötigt wird. Konnte die Schnittstelle nicht geöffnet werden, wird eine negative Fehlernummer entsprechend der Fehlerliste zurückgegeben.

int `TSURW_Open`(LPCSTR strInterfaceName, int Baudrate, int ParityMode, int Timeout)

Öffnen der Kommunikationsschnittstelle für alle RS232, USB und LAN Geräte.

`strInterfaceName` Name der Schnittstelle. z.B. COM1 oder Seriennummer des USB Geräts.
Bei **USB** Geräten muss der Gerätename eingetragen werden.
Bei **USB HID** Geräten muss der Gerätename gefolgt von "HID" eingetragen werden.

Die verfügbaren USB-Namen, kann man mit der Funktion `TSURW_GetUSBDeviceNames` ermitteln.

z.B. „10610011“ oder "1317-0001 HID"

Bei **LAN** Geräten muss die Adresse eingetragen werden.

Die verfügbaren LAN Geräte kann man mit der Funktion `TSURW_GetLanDeviceNames` ermitteln.

`Baudrate` Gewünschte Übertragungsrate.
(2400, 4800, 9600, 19200 und 38400 zulässig).

Achtung: Nicht alle Geräte unterstützen alle Baudraten. Bitte sehen Sie in der Gerätespezifikation nach den verfügbaren Übertragungsraten.

RS232 Leser sind standardmäßig auf 19200 eingestellt.

USB und LAN Leser ignorieren die Baudrate (intern fest auf 19200).

`ParityMode` 0: 8 Datenbits, 1 Stopbit, keine Parität
1: 8 Datenbits, 1 Stopbit, gerade Parität
2: 8 Datenbits, 1 Stopbit, ungerade Parität
3: 8 Datenbits, 2 Stopbit, keine Parität

`Timeout` Zeit nach der die Kommunikation abgebrochen wird. (in Millisekunden)

`Rückgabewert:` <0: Fehler, >0: **PortHandle**

Wahlweise kann beim Schnittstellennamen noch die Geräteadresse mit angegeben werden. Also z.B.: `COM1:4` öffnet an COM 1 das Gerät mit Adresse 4. Dies ist notwendig, wenn die Geräteadresse nicht 1 ist, da bei `TSURW_Open` der Verbindungsaufbau mit dem Gerät gleich durchgeführt wird und die Verbindung nur akzeptiert wird wenn das Gerät antwortet.

Die Funktion erkennt automatisch das zugrundegelegte LowLevel Protokoll des Gerätes (normalerweise GiS LowLevel Protokoll G400)



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

Achtung: Die Funktion `TSURW_Close()` muss grundsätzlich am Ende einer Applikation aufgerufen werden, da diese die geöffnete Schnittstelle wieder schließt und die Ressourcen wieder frei gibt.

int TSURW_Close(int PortHandle)

PortHandle Zugriffsnummer

Rückgabewert: -1 Fehler, 0 OK

Schließen der Kommunikationsschnittstelle zum Gerät. Anschließend ist der PortHandle ungültig.

int TSURW_KeepAppActive (int PortHandle, int bActive)

PortHandle Zugriffsnummer

bActive 0: Applikation wird inaktiv während eine SDK Funktion ausgeführt wird

 1: Applikation bleibt aktiv während eine SDK Funktion ausgeführt wird

Hiermit kann das Verhalten der aufrufenden Applikation gesteuert werden. Dies ist insbesondere hilfreich wenn Funktionen in sehr kurzen Intervallen aufgerufen werden. Nach `TSURW_Open` steht die Funktion auf `bActive = 0`. Damit ist während des Aufrufs einer Funktion die Applikation blockiert. Nach Aufruf von `KeepAppActive` mit `bActive = 1` bleibt die Applikation auch innerhalb eines Funktionsaufrufes aktiv. Allerdings ist dann darauf zu achten, dass innerhalb einer Funktion keine weiteren Funktionen für dieses PortHandle aufgerufen werden können.

int TSURW_SetReaderAdresse(int PortHandle, int Adresse)

PortHandle Zugriffsnummer

Adresse Adresse des Lesemoduls. Defaultwert nach öffnen des Ports ist 1 oder die bei `OpenPort` angegebene Adresse. Die Adresse wird nur bei RS485 Verbindungen verwendet, wenn mehr als ein Gerät angeschlossen ist.

Zugriff auf mehrere Geräte an einer Schnittstelle über die Adressbelegung. Bei Geräten mit mehreren Antennen wird diese Funktion verwendet um zwischen den einzelnen Antennen umzuschalten.

int TSURW_SetBaudrate(int PortHandle, int Baudrate, int ParityMode)

PortHandle Zugriffsnummer

Baudrate 2400, 4800, 9600, 19200 und 38400 (Default = 19200).

ParityMode 0: 8 Datenbits, 1 Stopbit, keine Parität

 1: 8 Datenbits, 1 Stopbit, gerade Parität

 2: 8 Datenbits, 1 Stopbit, ungerade Parität

 3: 8 Datenbits, 2 Stopbit, keine Parität

Rückgabewert: -1 Fehler, 0 OK

Baudrate setzen (nur für RS232 Geräte; USB oder LAN Geräte liefern einen Fehler)



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

int TSURW_GetLastError(int PortHandle)

PortHandle Zugriffsnummer
Rückgabewert: Fehlernummer wie im Anhang beschrieben

Letzten aufgetretenen Fehler abrufen. Alle Funktionen zum Zugriff auf ein geöffnetes Geräte liefern den allgemeinen Rückgabewert -1 für Fehler. Mit der Funktion TSURW_GetLastError kann die genauere Fehlerursache abgefragt werden.

int TSURW_GetDeviceVersion(int PortHandle, char * pDevVer, int VerLen, char * pDevName, int NameLen)

PortHandle Zugriffsnummer
pDevVer Zeiger auf die Versionsdaten
VerLen Länge der Versionsdaten (4 Byte)
pDevName Zeiger auf Gerätenamen
NameLen Länge des Gerätenamens
Rückgabewert: -1 Fehler
 >0 Länge der Versionsdaten

Gerätenummer und Gerätefirmware im ASCII Format.

Byte 1 – 3 Gerätenummer
Byte 4 Geräte Firmware (0 – 9,A – Z)

Gerätenamen:

Der Gerätenamen wird als 0-terminierter String zurückgegeben.

Wird als pDevName ein Nullzeiger übergeben, oder ist in NameLen eine zu kurze Länge angegeben, so wird der Gerätenamen nicht eingetragen.

Der Gerätenamen lautet wie in der folgenden Tabelle eingetragen.

Die max. Länge eines Gerätenamens beträgt 32 Byte.

Folgende Geräte werden von diesem SDK unterstützt:

Geräte- nummer	Bezeichnung	Lesermodus	Programmer
301	TS-UR38	X	
302	TS-URW38	X	X
311	TS-UR39	X	
312	TS-URW39	X	X



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

2.4. Betriebsart festlegen

int TSURW_SetReaderMode(int PortHandle, int Mode)

PortHandle Zugriffsnummer

Mode 0 setzt das Gerät in den Programmiermodus.

 1 setzt das Gerät in den Lesermodus.

 2 setzt das Gerät in den Einschaltmodus

 80H legt als Einschaltmodus den Programmiermodus fest

 81H legt als Einschaltmodus den Lesermodus fest.

Rückgabewert: -1 Fehler, 0 OK

Bei Geräten die sowohl den Lesermodus als auch den Programmiermodus unterstützen kann mit diesem Befehl der Leser bzw. Programmiermodus aktiviert werden.

Im Lesermodus sendet das Gerät automatisch die Daten des Transponders ohne Protokollrahmen wie in der Parametereinstellung für den Reader Mode eingestellt. Dies ist im Programmiermodus äußerst störend, weshalb hier der Lesermodus deaktiviert werden muss.

Außerdem kann es besonders bei HID (Tastatursimulation) Geräten störend sein, wenn immer die Tastatursimulation aktiviert wird sobald ein Transponder aufgelegt wird.

int TSURW_SetRF(int PortHandle,int OnOff)

PortHandle Zugriffsnummer

OnOff Kommando, 0 = Antennenfeld ausschalten, 1 = Antennenfeld einschalten

Rückgabewert: -1 Fehler, 0 OK

Ein und Ausschalten des Antennenfeldes.



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

2.5. Geräteparameter setzen

int TSURW_SetIO(int PortHandle, int Maske, int Daten)

PortHandle Zugriffsnummer

Maske Maskenwert für die zu setzenden Ausgänge

Daten Werte der zu setzenden Ausgänge

Es werden die Bits aus Daten übernommen, die in Maske gesetzt sind.

Rückgabewert: -1 Fehler, 0 OK

Hiermit werden die Ausgänge des Gerätes geschaltet. Je nach Geräteausführung können die Ausgänge unterschiedlich vorhanden und belegt sein. Nach Einschalten des Gerätes werden die LED's automatisch gesetzt. Nach Verwendung dieses Kommandos werden nur noch die Ausgänge automatisch gesetzt, die nicht in der Maske enthalten sind.

Bedeutung der Bits:

Bit 7	Bit 6	Bit 5	Bit 4	Bit 3	Bit 2	Bit 1	Bit 0
LED gelb	LED grün	LED rot	Summer	Out 3	Out 2	Out 1	Out 0

Beispiel: Maske: C0H Daten: 40H setzt die grüne LED und löscht die gelbe LED, die rote LED und alle anderen Ausgänge bleiben unverändert und können weiterhin automatisch durch den Leser je nach Betriebszustand gesetzt werden.

int TSURW_ReadIO(int PortHandle, int * Daten)

PortHandle Zugriffsnummer

Daten Werte der gelesenen Eingänge

Rückgabewert: -1 Fehler, 0 OK

Je nach Geräteversion können die Eingänge unterschiedlich vorhanden und belegt sein.

Bedeutung der Bits:

Bit 7	Bit 6	Bit 5	Bit 4	Bit 3	Bit 2	Bit 1	Bit 0
O	O	O	O	In 3	In 2	In 1	IN 0

int TSURW_SetDefault(int PortHandle)

PortHandle Zugriffsnummer

Rückgabewert: -1 Fehler, 0 OK

Standardeinstellung aktivieren.

Dieser Befehl ist für zukünftige Nutzung reserviert.



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

int **TSURW_GetTxPower**(int PortHandle, int * pVal)

PortHandle Zugriffsnummer

pVal Wert der Sendeleistung

angegeben in 1/10 dBm

Wertebereich 130 - 270 entspricht 13 – 27 dBm

Rückgabewert: -1 Fehler, 0 OK

Eingestellte Sendeleistung der Antenne auslesen. (nur TS-UR(W)39)

int **TSURW_SetTxPower**(int PortHandle, int Val, int bPermanent)

PortHandle: Zugriffsnummer

Val: Wert der Sendeleistung

angegeben in 1/10 dBm

Wertebereich 130 – 270 entspricht 13 – 27 dBm

bPermanent: 0: Wert nur temporär setzen

1: Wert dauerhaft in Gerät speichern

Rückgabewert: -1 Fehler, 0 OK

Sendeleistung der Antenne einstellen. (nur TS-UR(W)39)



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

int TSURW_SetConfig (int PortHandle, BYTE * pConfig, int ConfigLen)

PortHandle Zugriffsnummer
pConfig Zeiger auf Konfiguration
ConfigLen Länge des Puffers
Rückgabewert: -1 Fehler, 0 OK

Schreiben der Konfiguration in das Gerät. Mögliche Konfigurationswerte sind je nach Gerät unterschiedlich. Diese Funktion wird nicht von allen Geräten unterstützt.

int TSURW_GetConfig (int PortHandle, BYTE * pConfig, int ConfigLen)

PortHandle Zugriffsnummer
pConfig Zeiger auf den, vom Benutzer zur Verfügung gestellten, Lesebuffer
ConfigLen Länge des Puffers
Rückgabewert: -1 Fehler, Länge der tatsächlich gelesenen Daten.

Lesen der Konfiguration aus dem Gerät. Mögliche Konfigurationswerte sind je nach Gerät unterschiedlich. Diese Funktion wird nicht von allen Geräten unterstützt.

int TSURW_ReadSerialNumber(int PortHandle, BYTE * pSerial, int Buflen)

PortHandle Zugriffsnummer
pSerial Zeiger auf den, vom Benutzer zur Verfügung gestellten, Lesebuffer
Buflen Länge des Puffers
Rückgabewert: -1 Fehler, Länge der tatsächlich gelesenen Daten.

Lesen der Seriennummer aus dem Gerät. Dieser Befehl wird nur von neuen Geräten unterstützt. Die Seriennummer wird als 4 Byte Nummer beginnend mit dem niederwertigsten Byte übertragen.



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

2.6. Allgemeines Kommando absetzen

Manche Geräte unterstützen zusätzliche Kommandos, die hier über eine allgemeine Funktion angesprochen werden können.

int TSURW_Transfer(int PortHandle, int Cmd, BYTE * pSendBuf, int SendBufLen,
BYTE * pRecvBuf, int RecvBufLen)

PortHandle	Zugriffsnummer
Cmd	Befehl der gesendet werden soll
pSendBuf	Zeiger auf zu sendende Daten
SendBufLen	Länge der zu sendenden Daten
pRecvBuf	Zeiger auf Empfangsdaten
RecvBufLen	Max. Länge der Empfangsdaten
Rückgabewert:	-1 Fehler, >= 0 Länge der gelesenen Daten in pRecvBuf

Soll direkt mit dem Gerät kommuniziert werden, z.B.: im Reader Modus ohne ein Datenprotokoll, so ist dies mit den folgenden Funktionen möglich:

int TSURW_RawWrite(int PortHandle, BYTE * pBuffer, int BufLen)

PortHandle	Zugriffsnummer
pBuffer	Zeiger auf Schreibpuffer
BufLen	Länge des Puffers
Rückgabewert:	-1 Fehler, 0 OK

Mit dieser Funktion kann man beliebige Daten an die Schnittstelle schreiben.
Es wird kein Protokoll vorausgesetzt.

int TSURW_RawRead(int PortHandle, BYTE * pBuffer, int BufLen)

PortHandle	Zugriffsnummer
pBuffer	Zeiger auf den, vom Benutzer zur Verfügung gestellten, Lesebuffer
BufLen	Länge des Puffers
Rückgabewert:	-1 Fehler, Länge der tatsächlich gelesenen Daten.

Mit dieser Funktion kann man beliebige Daten von der Schnittstelle lesen.
Es wird kein Protokoll vorausgesetzt.



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

2.7. Zugriff auf Register des AS3992 Controllers

Zur Bedeutung der Register siehe Datenblatt zum AS3992 Controller.
Diese Funktionen stehen nur bei TS-UR(W)38 zur Verfügung!

int **TSURW_ReadRegister** (int PortHandle, int Register, int *pVal)

PortHandle	Zugriffsnummer
Register	Nummer des Registers
pVal	Zeiger auf Registerdaten
Rückgabewert:	-1 Fehler, >= 0 Lesen erfolgreich

Die Register des AS3992 Controllers sind 1 bis 3 Byte lang, entsprechend werden hier die Daten eingetragen

int **TSURW_WriteRegister** (int PortHandle, int Register, int Val)

PortHandle	Zugriffsnummer
Register	Nummer des Registers
Val	Registerdaten
Rückgabewert:	-1 Fehler, >= 0 OK

Dieser Befehl schreibt ein 1 Byte Register des AS3992 Controllers.

int **TSURW_WriteRegister3**(int PortHandle, int Register, int Val)

PortHandle	Zugriffsnummer
Register	Nummer des Registers
Val	Registerdaten
Rückgabewert:	-1 Fehler, >= 0 OK

Dieser Befehl schreibt ein 3 Byte Register des AS3992 Controllers.



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

3. Parametereinstellung für Reader Mode

Diese Kommandos dienen der Parametrierung des Gerätes zum Betrieb im Reader Mode.

3.1. Parameter lesen und schreiben

Es können mehrere Parameter Datenstrukturen übergeben werden. Dann werden die angegebenen Transpondertypen abwechselnd ausgeführt.

Wird nur eine Datenstruktur übergeben, so muss diese nicht komplett gefüllt sein. Werden mehrere Datenstrukturen übergeben, so müssen die einzelnen Datenstrukturen immer komplett mit 30 Byte pro Datenstruktur übergeben werden.

int TSURW_ReadParam(int PortHandle, BYTE * pBuffer, int BufLen)

PortHandle Zugriffsnummer

pBuffer Zeiger auf Lesebuffer.

Siehe: **3.1.1 Aufbau der Parameter.**

BufLen Länge des Puffers (30 Byte pro Datenstruktur)

Rückgabewert: -1 Fehler, Länge der tatsächlich gelesenen Daten.

int TSURW_WriteParam(int PortHandle, BYTE * pBuffer, int BufLen)

PortHandle Zugriffsnummer

pBuffer Zeiger auf Schreibbuffer.

Siehe: **3.1.1 Aufbau der Parameter.**

BufLen Länge des Buffers (30 Byte pro Datenstruktur)

Rückgabewert: -1 Fehler, 0 OK



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

3.2. Prefix

Der Prefix ist die Zeichenkette die vor den Transponderdaten ausgegeben wird.
Der Prefix besteht maximal aus 31 Zeichen als Endekennung wird FFh eingesetzt.

int TSURW_WritePrefix(int PortHandle, BYTE * pBuffer, int BufLen)

PortHandle Zugriffsnummer
pBuffer Zeiger auf Schreibpuffer
BufLen Länge des Puffers
Rückgabewert: -1 Fehler, 0 OK

int TSURW_ReadPrefix(int PortHandle, BYTE * pBuffer, int BufLen)

PortHandle Zugriffsnummer
pBuffer Zeiger auf Lesebuffer
BufLen Länge des Puffers
Rückgabewert: -1 Fehler, Länge der tatsächlich gelesenen Daten.

3.3. Suffix

Der Suffix ist die Zeichenkette die nach den Transponderdaten ausgegeben wird.
Der Suffix besteht maximal aus 31 Zeichen als Endekennung wird FFh eingesetzt.

int TSURW_WriteSuffix(int PortHandle, BYTE * pBuffer, int BufLen)

PortHandle Zugriffsnummer
pBuffer Zeiger auf Schreibpuffer
BufLen Länge des Puffers
Rückgabewert: -1 Fehler, 0 OK

int TSURW_ReadSuffix(int PortHandle, BYTE * pBuffer, int BufLen)

PortHandle Zugriffsnummer
pBuffer Zeiger auf den Lesebuffer
BufLen Länge des Puffers
Rückgabewert: -1 Fehler, Länge der tatsächlich gelesenen Daten.



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

3.4. Termix

Der Termix ist die Zeichenkette die zwischen zwei Transponder Registern ausgegeben wird. Der Termix besteht maximal aus 31 Zeichen als Endekennung wird FFh eingesetzt.

int TSURW_WriteTermix(int PortHandle, BYTE * pBuffer, int BufLen)

PortHandle Zugriffsnummer
pBuffer Zeiger auf Schreibpuffer
BufLen Länge des Puffers
Rückgabewert: -1 Fehler, 0 OK

int TSURW_ReadTermix(int PortHandle, BYTE * pBuffer, int BufLen)

PortHandle Zugriffsnummer
pBuffer Zeiger auf den Lesebuffer
BufLen Länge des Puffers
Rückgabewert: -1 Fehler, Länge der tatsächlich gelesenen Daten.

3.5. Postcode

Der Postcode ist die Zeichenkette die beim Abziehen des Transponders ausgegeben wird. Der Postcode besteht maximal aus 31 Zeichen als Endekennung wird FFh eingesetzt.

int TSURW_WritePostcode(int PortHandle, BYTE * pBuffer, int BufLen)

PortHandle Zugriffsnummer
pBuffer Zeiger auf Schreibpuffer
BufLen Länge des Puffers
Rückgabewert: -1 Fehler, 0 OK

int TSURW_ReadPostcode(int PortHandle, BYTE * pBuffer, int BufLen)

PortHandle Zugriffsnummer
pBuffer Zeiger auf den Lesebuffer
BufLen Länge des Puffers
Rückgabewert: -1 Fehler, Länge der tatsächlich gelesenen Daten.



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

3.6. Reader Mode Parameter

Schreiben und lesen der Reader Mode Parameter

int TSURW_WriteReadModeParam(int PortHandle, BYTE * pBuffer, int BufLen)

PortHandle Zugriffsnummer
Pbuffer Zeiger auf Schreibpuffer.

Siehe: **3.6.1 Aufbau der Reader Mode Parameter**

BufLen Länge des Puffers

Rückgabewert: -1 Fehler, 0 OK

int TSURW_ReadReadModeParam(int PortHandle, BYTE * pBuffer, int BufLen)

PortHandle Zugriffsnummer
pBuffer Zeiger auf den Lesebuffer

Siehe: **3.6.1 Aufbau der Reader Mode Parameter**

BufLen Länge des Puffers

Rückgabewert: -1 Fehler, Länge der tatsächlich gelesenen Daten.

3.6.1. Aufbau der Reader Mode Parameter

Die Parameter werden beim schreiben und lesen, immer in der selben Reihenfolge übergeben.

Data 1	Data 2	Data 3	Data 4
Mode	Zykluszeit	Anforderung	Timeout

- Mode:** Betriebsart
- 0: Daten bei Auflegen und Abziehen des Transponders senden
 - 1: Daten auf Anforderung senden.
Das Anforderungszeichen wird in **Anforderung** definiert.
Das Gerät sendet Daten, wenn die Anforderung zum Geräte gesendet wurde.
 - 3: Daten zyklisch senden
 - 5: Daten bei Auflegen und Abziehen des Transponders senden.
Zusätzlich werden bei Auflegen des Transponders die Ausgänge 1 und 2 gesetzt und nach der eingestellten Zykluszeit wieder rückgesetzt. Dieser Modus ist nur bei Geräten mit Ausgängen einstellbar.
- Zykluszeit:** Die Zeit wird in Zehntelsekunden eingestellt. Der Standardwert ist 10, das bedeutet also 1 Sekunde. Die Zykluszeit ist im Mode 3 und 5 wirksam.
- Anforderung:** Anforderungszeichen, das im Mode 1 wirksam ist. Standardwert ist '?' (3fH)
- Timeout:** Die Zeit wird in Zehntelsekunden eingestellt. Der Standardwert ist 20, das bedeutet als 2 Sekunden. Der Timeout ist im Mode 0 und 5 gültig. Der Timeout gibt an, wie lange ein Transponder aus dem Feld sein muss, um wieder erkannt zu werden.



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

3.7. Datenübernahme im Readermodus

Die Daten, die im Readermodus übermittelt werden, können auf verschiedene Arten übernommen werden.

3.7.1. Zyklische Abfrage

Die empfangenen Daten können mittels des `TSURW_RawRead` Kommandos zyklisch abgefragt und aus den empfangenen Daten der Datensatz zusammengebaut werden. Hierbei ist eine Überprüfung des Datenendes durch die aufrufende Instanz notwendig.

3.7.2. Callback Funktion einrichten

Mittels einer Anwendungsspezifischen Callback Funktion kann der Datensatz vom SDK empfangen und ausgewertet werden und dann der gesamte Dateninhalt an die Funktion als ein String übergeben werden. Hierzu ist es notwendig, dass die Übertragung mit einem eindeutigen definierten Zeichen endet. Üblicherweise wird hier `CR = 0DH` verwendet.

```
int TSURW_StartAutoRead(int PortHandle, int TermChar, AutoReadCallback pAutoReadProc)
PortHandle           Zugriffsnummer
TermChar             Endezeichen der Übertragung. Mit diesem Zeichen wird der Aufruf der
                    Callback Funktion getriggert.
pAutoReadProc       Zeiger auf die Callback Funktion
Rückgabewert:       -1 Fehler, 0: OK
```

Definition der Callback Funktion:

'C'

```
typedef int(__stdcall* AutoReadCallback)(char * pData, int Len);
```

'C#'

```
delegate int AutoReadCallback( [MarshalAsAttribute(UnmanagedType.LPStr)] string pData,
                               int Len);
```

'VB'

```
Delegate Function AutoReadCallback ( <MarshalAs(UnmanagedType.LPStr)> Arr As String,
                                      ByVal Len As Integer) As Integer
```

Die Verwendung der Callback Funktion ist in der "Readermodus" Beispielapplikation beschrieben. Die Callback Funktion wird mit einem Leerstring und `Len=0` aufgerufen, wenn das verwendete Gerät nicht mehr verfügbar ist. Z.B.: wenn ein USB Gerät während des Betriebes abgesteckt wurde.

```
int TSURW_StopAutoRead(int PortHandle)
PortHandle           Zugriffsnummer
Rückgabewert:       -1 Fehler, 0: OK
Beendet den Aufruf der Callback Funktion.
```



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

3.7.3. LED und Buzzer setzen

Diese Funktionen werden nur bei TS-UR38/URW38 ab Version 1.06 sowie bei TS_UR39/URW39 ab Version 1.00 unterstützt.

int **TSURW_SetLED**(int PortHandle, int red, int green, int yellow)

PortHandle Zugriffsnummer

red -1: Rote LED nicht verändern

 0: Rote LED ausschalten

 1: Rote LED einschalten

 2: Kontrolle über Rote LED an Gerät zurückgeben

green -1: Grüne LED nicht verändern

 0: Grüne LED ausschalten

 1: Grüne LED einschalten

 2: Kontrolle über Grüne LED an Gerät zurückgeben

yellow -1: Gelbe LED nicht verändern

 0: Gelbe LED ausschalten

 1: Gelbe LED einschalten

 2: Kontrolle über Gelbe LED an Gerät zurückgeben

Rückgabewert: -1 Fehler, 0: OK

int **TSURW_Beep**(int PortHandle)

PortHandle Zugriffsnummer

Rückgabewert: -1 Fehler, 0: OK

Aktiviert den Summer für 200 mSek. Natürlich abhängig davon, ob im Gerät der optionale Summer eingebaut ist oder nicht.



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

4. Befehle für alle Transpondertypen

4.1. Inventory

Dieser Befehl liefert die Seriennummer (EPC ID) der vorhandenen Transponder.

int TSURW_Inventory (int PortHandle, int InvType, BYTE * pBuffer, int BufLen)

PortHandle	Zugriffsnummer
InvType	Inventory Typ
	0 Neues Inventory anfordern mit Frequenz Hopping
	1 Neues Inventory anfordern
	2 Nächsten EPC aus bestehendem Inventory abrufen
pBuffer	Zeiger auf die Inventory Daten die gelesen werden.
BufLen	max. Länge der Inventory Daten
Rückgabewert	-1 Fehler, >0 Länge der gelesenen Daten

Die Inventory Daten bestehen aus:

1. Byte Anzahl noch zu lesender Tags im Feld
2. und 3. Byte: Protocol Control Word
4. Byte bis Ende: Seriennummer (EPC) des Transponders, LSB first.

Dieser Befehl liefert die Seriennummer (EPC ID) der vorhandenen Transponder sowie zusätzliche Informationen über die Signalstärke und Frequenz.

int TSURW_InventoryRSSI (int PortHandle, int InvType, BYTE * pBuffer, int BufLen)

PortHandle	Zugriffsnummer
InvType	Inventory Typ
	0 Neues Inventory anfordern mit Frequenz Hopping
	1 Neues Inventory anfordern
	2 Nächsten EPC aus bestehendem Inventory abrufen
pBuffer	Zeiger auf die Inventory Daten Befehl gelesen werden.
BufLen	max. Länge der Inventory Daten
Rückgabewert	-1 Fehler, >0 Länge der gelesenen Daten

Die Inventory Daten bestehen bei TS-URW38 aus:

1. Byte Anzahl noch zu lesender Tags im Feld
2. Byte bis Len-4: Seriennummer (EPC) des Transponders, LSB first.
4. Byte vor Ende: Empfangene Signalstärke untere 4 Bit sind I Kanal, obere 4 Bit sind Q Kanal, 2dB pro Schritt.
- 3 letzte Bytes: Basisfrequenz auf der der Tag gefunden wurde. Übertragung mit LSB First, Wert in kHz, 868000 entspricht 868 MHz.



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

Die Inventory Daten bestehen bei TS-URW39 aus:

- | | |
|--------------------|---|
| 1. Byte | Anzahl noch zu lesender Tags im Feld |
| 2. Byte bis Len-4: | Seriennummer (EPC) des Transponders, LSB first. |
| 4. Byte vor Ende: | RSSI_I |
| 3. Byte vor Ende: | RSSI_Q |
| 2. Byte vor Ende: | GAIN_I |
| 1. Byte vor Ende: | GAIN_Q |

Bemerkung: Tag RSSI Berechnung

$$RFIN_I' = 20 \log_{10}(RSSI_I) - GAIN_I - 63$$

$$RFIN_Q' = 20 \log_{10}(RSSI_Q) - GAIN_Q - 63$$

$$RFIN_I'' = 10(RFIN_I' / 20)$$

$$RFIN_Q'' = 10(RFIN_Q' / 20)$$

$$RFIN = \sqrt{((RFIN_I'')^2 + (RFIN_Q'')^2)}$$

$$TAG_RSSI = 20 \log_{10}(RFIN)$$

4.2. Selektieren eines Transponders

int TSURW_Select(int PortHandle, BYTE * pUID, int UIDLen)

PortHandle	Zugriffsnummer
pUIDData	Zeiger auf EPC des Transponder (von Inventory)
UIDLen	Länge des EPC
Rückgabewert	-1 Fehler, 0 OK

Mit diesem Befehl wird der Transponder selektiert. Er bleibt solange selektiert, bis er aus dem Feld genommen wird.



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

4.3. Blockweises Lesen und Schreiben

int TSURW_ReadData(int PortHandle, int MemType, int StartByte, BYTE * pBuffer, int BufLen)

PortHandle	Zugriffsnummer
MemType	Typ des Speichers der gelesen wird
	0: reservierte Memory Bank
	1: EPC Memory Bank
	2: TID Memory Bank
	3: USER Memory Bank
StartByte	Adresse des ersten 16 Bit Wortes das gelesen wird.
pBuffer	Zeiger auf die Transponderdaten
BufLen	Länge der Transponderdaten in Bytes
Rückgabewert:	-1 Fehler, >0 Länge der gelesenen Daten

Die Datenanzahl ist immer gerade, da wortweise gelesen wird. Es werden so viele Byte gelesen, wie in BufLen angegeben wird.

Die Größe der einzelnen Speicherbereiche kann je nach Transponder variieren.

int TSURW_ReadAllData(int PortHandle, int MemType, int StartByte,
BYTE * pBuffer, int BufLen)

PortHandle	Zugriffsnummer
MemType	Typ des Speichers der gelesen wird
	0: reservierte Memory Bank
	1: EPC Memory Bank
	2: TID Memory Bank
	3: USER Memory Bank
StartByte	Adresse des ersten 16 Bit Wortes das gelesen wird.
pBuffer	Zeiger auf die Transponderdaten
BufLen	Länge der Transponderdaten in Bytes
Rückgabewert:	-1 Fehler, >0 Länge der gelesenen Daten

Hier werden so viele Daten ab StartByte gelesen, wie der Transponder liefert. Damit kann die Speichergröße des Transponders ermittelt werden. Allerdings ist diese Methode nicht sicher, da der Transponder auch manchmal nicht reagiert, obwohl er noch Daten hätte.



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

Die Speicherbank 0 enthält die Passwörter und kann bei aktiviertem Passwortschutz auch nur mit Passwort gelesen werden. Daher kann für Speicherbank 0 folgender Befehl verwendet werden:

int TSURW_ReadDataPW(int PortHandle, int MemType, int StartByte, BYTE * pPasswort,
BYTE * pBuffer, int BufLen)

PortHandle	Zugriffsnummer
MemType	Typ des Speichers der gelesen wird 0: reservierte Memory Bank
StartByte	Adresse des ersten 16 Bit Wortes das gelesen wird.
pPasswort	Zeiger auf Passwort, das Passwort besteht immer aus 4 Byte.
pBuffer	Zeiger auf die Transponderdaten
BufLen	Länge der Transponderdaten in Bytes
Rückgabewert:	-1 Fehler, >0 Länge der gelesenen Daten

Die Datenanzahl ist immer gerade, da wortweise gelesen wird. Es werden so viele Byte gelesen, wie in BufLen angegeben wird.



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

int TSURW_WriteData(int PortHandle, int MemType, int StartByte ,
BYTE * pBuffer, int BufLen)

PortHandle	Zugriffsnummer
MemType	Typ des Speichers der gelesen wird
	0: reservierte Memory Bank
	1: EPC Memory Bank
	2: TID Memory Bank
	3: USER Memory Bank
StartByte	Adresse des ersten 16 Bit Wortes das gelesen wird.
pBuffer	Zeiger auf die Transponderdaten
BufLen	Länge der Transponderdaten in Bytes
Rückgabewert:	-1 Fehler, 0 OK

Um Transponderdaten mit diesem Befehl schreiben zu können muss der Transponder selektiert sein wie bei "Select" beschrieben.

int TSURW_WriteDataPW(int PortHandle, int MemType, int StartByte, BYTE * pPasswort,
BYTE * pBuffer, int BufLen)

PortHandle	Zugriffsnummer
MemType	Typ des Speichers der gelesen wird
	0: reservierte Memory Bank
	1: EPC Memory Bank
	2: TID Memory Bank
	3: USER Memory Bank
StartByte	Adresse des ersten 16 Bit Wortes das gelesen wird.
pPasswort	Zeiger auf Passwort, das Passwort besteht immer aus 4 Byte.
pBuffer	Zeiger auf die Transponderdaten
BufLen	Länge der Transponderdaten in Bytes
Rückgabewert:	-1 Fehler, 0 OK

Um Transponderdaten mit diesem Befehl schreiben zu können muss der Transponder selektiert sein wie bei "Select" beschrieben. Dieses Kommando wird bei zusätzlich mit einem Passwort geschützten Transpondern verwendet.



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

4.4. Sperren des Transponders

int TSURW_Lock(int PortHandle, int MemType, int LockType, BYTE * pPassword)

PortHandle Zugriffsnummer
 MemType Speicherbereich auf den das Kommando wirken soll
 0: Kill Password
 1: Access Password
 2: EPC Memory Bank
 3: TID Memory Bank
 4: User Memory Bank
 LockType Lock Typ, wie in folgender Tabelle beschrieben
 pPassword Zeiger auf 4 Byte Passwort
 Rückgabewert -1 Fehler, 0 OK

Wenn ein Speicherbereich adressiert ist, gelten folgende Einstellungen:

LockType	Beschreibung
0	Speicherbereich ist immer beschreibbar
1	Speicherbereich ist permanent beschreibbar, und kann nicht gesperrt werden.
2	Speicherbereich ist nur im „secured state“ beschreibbar, aber nicht im „open state“.
3	Speicherbereich ist nicht beschreibbar.

Wenn ein Passwort adressiert ist, gelten folgende Einstellungen:

LockType	Beschreibung
0	Passwort Bereich ist immer lesbar und beschreibbar.
1	Passwort Bereich ist permanent lesbar und beschreibbar, und kann nicht gesperrt werden.
2	Passwort Bereich ist im „seucred state“ lesbar und beschreibbar, aber nicht im „open state“.
3	Passwort Bereich ist nicht lesbar oder beschreibbar.



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

4.5. Kill Transponder

int TSURW_KillTag(int PortHandle, int RecomState, BYTE * pPassword)

PortHandle Zugriffsnummer

RecomState Wiederinbetriebnahme Status Wert wie in untenstehender Tabelle
beschrieben

pPassword Zeiger auf 4 Byte Passwort für Kill Kommando

Rückgabewert -1 Fehler, 0 OK

Beachten sie auch die GEN2 Standard Tabelle bei "XPC_W1 LSBs and Tag's
recommissioned state"

RecomState	Beschreibung
0	Kill, damit antwortet der Tag nie mehr.
1	Block „permalocking“ ausschalten und alle User Memory Blöcke entsperren, die vorher „permalocked“ waren.
2	User Memory unzugänglich machen
3	User Memory unzugänglich machen
4	EPC, TID und User Speicherbank entsperren, „permalocked“ Speicher behalten den „permalocked“ Status.
5	Entsperren und „permalocking“ ausschalten.



Programmierschnittstelle (SDK) der TS-URW Geräte

5. Fehlerliste

- 1 Fehler beim Öffnen des Ports
- 2 Timeout ungültig
- 3 Porthandle ungültig
- 4 Timeout
- 5 Puffer zu klein
- 6 Puffergröße falsch
- 8 Keine Sendedaten
- 10 Checksummenfehler
- 11 Keine Daten für Kommunikation
- 12 Prüfpuffer leer
- 13 Modus ungültig
- 14 Befehl nicht erlaubt
- 15 Block Nummer ungültig
- 20 Keine Daten empfangen

- 21 Keine Antwort (NACK = 15 Hex)
- 22 Checksummenfehler vom Gerät (SYNC = 16 Hex)
- 24 Kommunikationsabbruch (CANCEL = 18 Hex)